

Hallescher Volkskampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Abonnement: 15 Pf. für den Monat; 1 Mark für den vierteljährlichen; 3 Mark für den halbjährlichen; 6 Mark für den jährlichen. Einzelhefte: 5 Pf. Halle, Verlagsort: 14, Januar 1930.

Hallescher Volkskampf, Halle, Mittwoch, 22. Januar 1930, 10. Jahrgang Nr. 18

Hallesche Magistrat vermehrt das Elend Kommunaler Tarifwucher von Gas, Wasser und Verkehr werden teurer — Freche Verhöhnung der Arbeiterklasse — Nazis und SPD decken den Arbeiterblut — Setzt Euch zur Wehr!

Halle, 21. Januar.
Montag verlangten die kommunistischen Stadtverordneten die Stadtvorordnetenversammlung von Halle die Rückverwandlung der öffentlichen Werke in reelles kommunale Betriebe und begründeten die geforderte Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas, Licht und Straßenbahn.
Montag schreibt nun das hallesche Triestorgan, die „Saale“, am Schluß des Stadtvorordnetenberichtes nach folgendes dem kommunalistischen Antrag:
„Nichtlich besteht die Pflicht, demnachst Tarif-erhöhungen vorzunehmen.“
Der Antrag der Kommunisten kam also zur rechten Zeit und muß von der breiten Arbeiterbevölkerung der württembergischen Halle gegen dieses bevorstehende Tarifanstreben benutzt werden. Die „Hallesche Zeitung“ frech behauptet, daß die Verwaltung der öffentlichen Werke u. a. (als auch Herr SPD-Kommunist) keine andere Möglichkeit als Tarif-erhöhungen“ sieht, den Geldbeutel der Stadt“ zu decken, lo antwortet wir dort-um zum Beispiel mit den tiefliegenen Gehältern nicht die der Verwaltungs- u. a. sondern in sämtlichen Büros der Stadt — kommunalistische Anträge, der von der vereinigten Front der Arbeiterklasse bis zu den Sozialdemokraten abgelehnt hat folgenden Wortlaut:

Dringlichkeitsantrag

Am 12. Januar hat die kommunalistische Stadtvorordnetenversammlung dem Magistratsmitglied der SPD, Dr. Schulz, einen Antrag gestellt, die Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas und Straßenbahn zu verhindern.
Dieser Antrag ist im öffentlichen Interesse zu sein, da die Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas und Straßenbahn zu einer Verarmung der Bevölkerung führen würde. Die Kommunisten haben damals mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas und Straßenbahn zu einer Verarmung der Bevölkerung führen würde. Die Kommunisten haben damals mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas und Straßenbahn zu einer Verarmung der Bevölkerung führen würde.

Die Tarife werden per 1. April 1930 liquidiert und die Tarife wieder reaktionslos in die Hände der Stadt juristisch. Die Betriebsverwaltungen und die wirtschaftlichen Organisationen der Arbeiterklasse (die freien Gewerkschaften) erhalten die Möglichkeit, sich durch die Erhöhung der Tarife in den Vermögensgegenständen. Jede Vermögensgegenstände ist unter vollkommen öffentlichen Kontrolle vorzunehmen.
Die Kommunisten haben damals mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas und Straßenbahn zu einer Verarmung der Bevölkerung führen würde.

Die Kommunisten haben damals mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas und Straßenbahn zu einer Verarmung der Bevölkerung führen würde. Die Kommunisten haben damals mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas und Straßenbahn zu einer Verarmung der Bevölkerung führen würde.

Die Kommunisten haben damals mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas und Straßenbahn zu einer Verarmung der Bevölkerung führen würde. Die Kommunisten haben damals mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas und Straßenbahn zu einer Verarmung der Bevölkerung führen würde.

Die Kommunisten haben damals mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas und Straßenbahn zu einer Verarmung der Bevölkerung führen würde. Die Kommunisten haben damals mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas und Straßenbahn zu einer Verarmung der Bevölkerung führen würde.

Die Kommunisten haben damals mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas und Straßenbahn zu einer Verarmung der Bevölkerung führen würde. Die Kommunisten haben damals mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas und Straßenbahn zu einer Verarmung der Bevölkerung führen würde.

Die Kommunisten haben damals mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas und Straßenbahn zu einer Verarmung der Bevölkerung führen würde. Die Kommunisten haben damals mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas und Straßenbahn zu einer Verarmung der Bevölkerung führen würde.

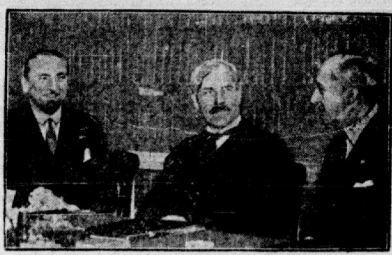
Die Kommunisten haben damals mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas und Straßenbahn zu einer Verarmung der Bevölkerung führen würde. Die Kommunisten haben damals mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas und Straßenbahn zu einer Verarmung der Bevölkerung führen würde.

Die Kommunisten haben damals mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas und Straßenbahn zu einer Verarmung der Bevölkerung führen würde. Die Kommunisten haben damals mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas und Straßenbahn zu einer Verarmung der Bevölkerung führen würde.

Die Kommunisten haben damals mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas und Straßenbahn zu einer Verarmung der Bevölkerung führen würde. Die Kommunisten haben damals mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas und Straßenbahn zu einer Verarmung der Bevölkerung führen würde.

Die Kommunisten haben damals mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas und Straßenbahn zu einer Verarmung der Bevölkerung führen würde. Die Kommunisten haben damals mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas und Straßenbahn zu einer Verarmung der Bevölkerung führen würde.

Die Kommunisten haben damals mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas und Straßenbahn zu einer Verarmung der Bevölkerung führen würde. Die Kommunisten haben damals mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Tarife für Wasser, Strom, Gas und Straßenbahn zu einer Verarmung der Bevölkerung führen würde.



Die Londoner Plattenkonferenz
Sozialistischer Nachbarn empfängt die italienischen faschistischen Delegierten Grandi (links) und Boronko (rechts)

Zum 25. Jahrestag des Beginns der ersten russischen Revolution (22. Januar 1905)

Die ersten Lehren / Von W. J. Lenin

Die erste Welle des revolutionären Sturmes ist im Abebben. Wir haben am Vorabend der anmerkwürdigen und unerschütterlichen zweiten Welle. Die proletarische Bewegung weilt, sie immer mehr aus und hat sich jetzt über die fernsten Randgebiete ergossen. Die Gärung und Unruhe der Massen erzeugt die verschiedenartigsten und rätselhaften Schichten der Gesellschaft. Handel und Industrie sind lahmgelegt, die Verknüpfungen der Wirtschaft, die Gemütszustände der Arbeiter sind erschüttert. In der Zwischenzeit, zwischen den Massenbewegungen, häufen sich, wie immer, die individuellen terroristischen Akte: ein Attentat auf den Obersten Polizeipräsidenten, ein Mord am Kaufmann, Ermordung des Senatspräsidenten in St. Petersburg. Die Regierung wirft sich vor der Politik der blutigen Akte auf die Politik der Verpöndelungen. Sie versucht, wenigstens einige Arbeiter durch die Komodie des Empfanges einer Arbeiterdelegation durch den Zaren zu betrügen. Sie sucht die öffentliche Aufmerksamkeit durch Realitäten vom Kriegsschauplatz abzuwenden, und befehlt Kurapatkin, am Hande eine Expedition zu beginnen. Am 12. Januar 1905 war das Blutbad in Petersburg, am 12. Januar 1905 war das Blutbad in Petersburg, am 12. Januar 1905 war das Blutbad in Petersburg.

Rein Wunder, daß unter solchen Bedingungen selbst die nächsten bürgerlichen Organe Europas nicht ausblöhen, von einer Revolution in Russland zu sprechen. Die Revolution wütht und reißt mit einer vor dem 9. Januar nie gekannten Schnelligkeit. Die zweite Welle morgen, übermorgen oder in Monaten heraufziehen, das hängt von einer Unmenge Umständen ab, die man nicht vorausberechnen kann. Um so dringlicher ist die Aufgabe, eine gewisse Bilanz der Revolutionstage zu ziehen und zu versuchen, die Lehren festzustellen, die uns nicht früher aufstatten kommen können, als manche anzunehmen geneigt sind.

Um die Revolutionstage richtig würdigen zu können, muß man einen allgemeinen Blick auf die neueste Geschichte unserer Arbeiterbewegung werfen. Vor fast zwanzig Jahren, 1855, erfolgte die erste große Arbeiterkrawall im zentralen Industriebezirk, bei Poljorow und anderen. Damals schrieb Katow von der in Russland aufgetauchten Arbeiterfrage. Und wie erstaunlich schnell hat sich das Proletariat entwickelt, indem es vom ökonomischen Kampf zu politischen Demonstrationen, von den Demonstrationen zum revolutionären Ansturm überging. Aufen mit uns die wichtigsten Waffen des zurückgelegten Weges ins Gedächtnis. 1855: große Streiks unter verändernder Mitwirkung ganz vereinzelter, durch keine Organisation zusammengehoher Sozialisten. Die Gärung in der Gesellschaft infolge der Streiks veranlaßte Katow, den treuen Hund des Absolutismus, anlässlich der Gerichtsverhandlung von 101 Saltschikow zu sagen, daß in Russland aufgetauchten Arbeiterfrage zu sprechen. Die Regierung macht ökonomische Zugeständnisse. 1891: Beteiligung der Petersburg Arbeiter an der Demonstration bei der Bekämpfung Schelgunow, politische Reden bei einer Petersburg Arbeiter. Es war eine sozialdemokratische Demonstration der vorgeschrittenen Arbeiter bei Fehlen einer Massenbewegung. 1896: Streik Zehntausender von Arbeitern in Petersburg. Massenbewegung und Anfänge der Straßenagitation, diesmal schon unter Mitwirkung einer ganzen sozialdemokratischen Organisation. So gering, verglichen mit unserer jetztigen Partei, diese fast ausschließlich aus Studenten bestehende Organisation noch ist, ihr demütigste und planmäßigste sozialdemokratische Eingreifen und ihre Führung bewirten dennoch, daß die Bewegung im Vergleich zum Moskauer-Streik gigantischen Schwung und Bedeutung gewann. Die Regierung mußte wieder ökonomische Zugeständnisse. Die Streikbewegung erteilt in ganz Russland eine feste Grundlage. Die revolutionäre Intelligenz wandt allgemein sozialdemokratisch. Die Sozialdemokratische Partei wird gegründet. 1901: Der An-

Sozialfaschistisches Lumpengefindel

Die sozialfaschistische Magdeburger „Volksstimme“ bringt gestern eine schamlose Notiz zu dem an vorgangenen Sonnabend in Halle stattgefundenen Protestdemonstration gegen die „Linke“ Chemnitzer „Volksstimme“.

Diese unfähige Schmeichelei trägt die Ueberchrift: „Streikrecht für 3 Mark pro Mann.“

Der bescheidenste Satz ist:

„Es wird u. a. behauptet, daß die kommunistische Bezirksleitung (in Halle) an einige hundert Erwerbslose, deren Heiler ist, fünf Mark ausgezahlt hat, mit der Bedingung, daß diese fünf Mark zu haben.“

Wohl man an diese ungeheuerliche Lüge, die bisher noch nicht einmal das hallesche sozialfaschistische „Volksblatt“ aufzufüllen wagte, selbst nicht glaubt, schreibt man frech: „Es wird behauptet.“ Und folgt heißt es am Schluß: „Die Polizei zeigte sich als Herr der Lage.“ Dieses politische Lumpengefindel übertrifft sich förmlich in seiner Zerknirschtheit gegen revolutionäre Arbeiter und Erwerbslose. Die SPD-Vereinsliste wird von der gefamten SPD-Fresse bis zum höchsten peiterschert. Die revolutionären Arbeiter werden mit diesen Denunzianten und sozialfaschistischen Achtgrochenjungen grauame Abrechnung halten.

Sechshöcher Immunitätsraub

Auf der Tagesordnung der Montag-Sitzung des Geschäftsordnungsausschusses des Reichstages standen eine Reihe Anträge auf Aufhebung der Immunität zur Verhandlung. Davon werden nicht weniger als sechs kommunalistische Abgeordnete, die Gewissen Kammelle, Albricht, Scheller, Madbana, Kollwitz, Rippinger betroffen. Die Haltung der Regierungsparteien einschließlich der Sozialdemokratie ließ auf Klarheit erkennen, daß man eine weitgehende Einschränkung der Immunität und eine grundsätzliche Verschärfung gegenüber der KPD, insbesondere bedingte.

600 Delegates

aus Betrieben und Gewerkschaften, ist das Ziel der Bekämpfung des Berufsanges der revolutionären Gewerkschaftsopposition. Darunter müssen sein: 150 Frauen und 100 Jugendliche...

Die Londoner Frottenkonferenz

Westeuropa und London die Gewerkschafts-Konferenz der imperialistischen Mächte - Amerika, England, Japan, Frankreich und Italien - eröffnet mit Deutschland gibt man sich nicht mehr...

Amerika und England haben sich auf die Internationalisierung nach Bildung der U-Boote geeinigt - aber das wird in London zweifellos an dem Widerstand der Arbeiter...

beiter eilt den Studenten zu Hilfe. Eine Demonstrationenbewegung beginnt. Das Proletariat trägt seinen Fuß auf die Straße. Wieder mit dem Abolitionismus. Die radikale Sozialdemokratie...

im Zusammenhang mit der amerikanischen Wirtschaftskrise, mit dem verstärkten Drang des amerikanischen Imperialismus nach erweiterter Kapitalanlage...

die Demonstrationen der revolutionären Arbeiter durch den Rückgang der Produktion...

zufällig hat man sich in den Vorbereitungen mit Amerika bis auf einen Punkt geeinigt, der die Zahl der Arbeiter...

Aur zu deutlich auf den Frieden sprachen, das neue imperialistische Kartell...

Stichtoffwerk Reinisdorf macht mobil. Bis her 700 Mann entlassen - Betriebsrat verteidigt Betriebsleitung - Kampf die... (Eig. Melb.) Reinisdorf, 21. Januar...

Eine von über 200 Arbeiterinnen und Arbeitern beauftragte Delegationskommission der Sprengstoff-Werke Reinisdorf nahm am Dienstag Stellung zu den Massenentlassungen im Werke...

Ebenfalls gerichtlich verurteilte die Polizei die Wahlleitung der Arbeiter in Landsberg a. d. Warthe...

Trotz Verbot: Heberall Demonstrationen Der Massenstreik gegen den Gefängnis-Erlass... Wir berichten bereits von den überfüllten Massenankünften in Berlin...

Der Magistrat von Worms (Eig. Draht.) Worms, 21. Januar. Der Magistrat von Worms ist einstimmig der Überzeugung...

Freilassung des Genossen Müller Die Sozialisten für den Belagerungsplan... Bei Beginn der Dienstsitzung des Preussischen Landtages...

Der Stichtag der Abrechnung für den Kreisparteitag ist der 25. Januar. Von der Zahl der abgerechneten Beiträge hängt die Zahl der Delegierten...

Das neue Reichsinnenministerium in Portugal ist gefällig... Ministerpräsident ist General Domingos de Sousa...

Freiheitsproben wurde der im Juli vorigen Jahres... Redaktor der französischen kommunistischen Zeitung...

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of other articles and advertisements.

Kod den louterrevolutionären Spikeln

Abdeckung internationaler Verbindungen der Tschernomontländer im Leninroder Prozeß — General Hoffmann, Eudendorff, Churchill unter einer Dede

Moskau, 21. Januar. In dem in Leningrad verhandelten Prozeß gegen General Hoffmann und Monarchisten wird das Verhör der Angeklagten fortgesetzt.

Der Hauptangeklagte Schiller weiß, entgegen seinen bisherigen Aussagen, die Anklage wegen Spionage pur und beschränkt sich nur der louterrevolutionären Betätigung. Er trotzt äußerst verworren alle Fragen über die Einzelheiten der Tätigkeit der internationalen Konspirationen. Von ihm wird General Glafennapp aber dessen Verhandlungen mit General Hoffmann und mit Eudendorff in Kenntnis gesetzt, die Schiller der Führung von Tschernomontländern auszuweisen. Der Gesamtwortverleiß darauf, Glafennapp aus dem Prozess zu entfernen, in denen die Spionagefähigkeit Glafennapps und anderer Mitglieder der russischen monarchistischen Organisation sowie die Verbindung zu einer französischen Agentur festgelegt wird.

In der Behandlung werden umfangreiche, eigenhändig von Schiller niederschriftliche Aussagen erfolgen, in denen er die Verbindung russischer Monarchisten mit internationalen reaktionären Organisationen nicht leugnet. Schiller kann 3. B. nicht behaupten, daß Glafennapp von Churchill finanziell unterstützt wurde, der ihm oft Geld schickte, und daß Glafennapp von englischen baltischen Redakteuren und prominenten Finanziers bedingt wurde, von Glafennapp hand mit Eudendorff in Verbindung; von Glafennapp haben Frauen zu Redaktionen und der dritter Mitarbeiter. Ein lebhafter Briefwechsel war

in Gang, und unmaßmäßig liefen Telegramme und Briefe ein. Schiller verweigert die Angabe über weitere Einzelheiten.

Im übrigen ist alles ohnehin klar, denn die Sachverständigen haben die Gleichheit der Tschernomont Schillers und der in Deutschland fabrizierten Tschernomont festgelegt. Dies wird auch durch einen vom Staatsanwalt vorgelesenen Bericht erhärtet, monoch im April 1923 in Berlin ein Volten Tschernomont im Betrage von 100.000 Rubel aufgetaucht ist, die zum Preise von 6 Mark verkauft wurden, wobei der Hauptvermittler ein ehemaliger Oberst der Jazarenze, „ein gewisser Schiller“ war, der die dahin Europa berichte hatte.

Neben dem Betrieb der Tschernomont beschäftigten Schiller und die ihm vertretene Monarchistengruppe, auch von Wallentier und Warkhan als Mittel im Kampfe gegen die Genossenschaft Gebrauch zu machen. Schiller wollte sich in der Ukraine oder in einer anderen Gegend der Sowjetunion festsetzen. Weiter wurde die Propagierung des Monarchismus unter der Bauernschaft und die Schaffung monarchistischer Zellen in den Dörfern sowie die Organisation von Jungentzugstruppen geplant.

Bei der Berechnung Geiers, Kataloforms und anderer ehemaliger Regimentskameraden Schillers, an die er sich nach seiner Ankunft in Leningrad gewandt hatte, hielt das Gericht fest, daß Schiller ihre Dienste zum Betriebe der geistlichen Tschernomont und zur Einholung von Informationen zu Spionagemorden in Anspruch genommen hat.

Illegale KP.-Leitenden mobilisiert Arbeitslose

Paris, 21. Januar. Bei einer Gesamtbevölkerung von nicht ganz zwei Millionen in Letland wird die Zahl der Arbeitslosen offiziell mit 13.000 angegeben, liegt aber in Wirklichkeit bei mehr als 20.000, moos allein auf 5000 entfallen. Die Arbeitslosen führen einen verzweifelten Kampf für Arbeit und Brot. Nur ein verhältnismäßig geringer Teil wird als Hausarbeiten beschäftigt, bei denen außerordentlich niedrige Löhne bezahlt werden.

Die Führung der linken Gewerkschaften, die Arbeiterorganisation der Arbeiter- und Bauernfront sowie die illegale kommunistische Partei fordern Arbeit und Unterhaltung für alle Arbeitslosen.

Nachdem der Beschandlung der Festtage, welche die Fraktion der Arbeiterpartei (linke Gewerkschaften) für die Arbeitslosen in der Arbeiter- und Bauernfrontversammlung eingebracht hatten, demonstrierten große Massen von Arbeitslosen und Betriebsarbeitern vor dem Rathaus. Als die bürgerlichen Parteien einschließlich der Sozialisten bei namentlicher Abstimmung die Forderungen der Arbeitslosen ablehnten, verließ die Fraktion der Arbeiterpartei demonstrativ den Sitzungssaal. Die Abgeordneten der Arbeiterpartei trafen dann an mehreren Stellen zu den Gewerkschaften, die eine große Demonstration durch die Stadt veranstalteten. Die Polizei, die mit allen Mitteln verfuhrte, die Demonstration zu verhindern, wurde dabei von sozialistischen Spartakern unterstützt.

In den Räumlichkeiten der linken Gewerkschaften wurde eine Hausung durchgeführt. Das Organ der Arbeiter- und Bauernfront des lettischen Volks, die Tageszeitung „Kadods“, wurde beschlagnahmt.

Kundgebungen französischer Eisenbahner

Paris, 21. Januar. Die Kundgebungen französischer Eisenbahner gegen den Rationalisierungsplan „Rebeau“ haben sich verstärkt. In den Werkstätten von Barbanolles und Genvallos fanden Demonstrationen gegen den Chefingenieur statt.

In Carreue wiederholten sich die Kundgebungen, die eine Woche zuvor stattgefunden hatten; diesmal fehlten jedoch die Elektriker, die fünf Minuten lang ihre Arbeit demonstrativ unterbrachen, auf die Seite ihrer Kollegen der Waggonverleiher, von denen die ersten Kundgebungen ausgegangen waren. Im 17. Gemeindeviertel von Paris versammelten 1200 Eisenbahner der Eisenbahndivision des rechten Seine-Ufers einen Aufruf unter dem Gesänge der „Internationale“ und daran anschließend eine große Versammlung.

Reaktionärer Beschluß gegen Pariser Arbeiter- und Bauernfront

Paris, 21. Januar. Das Handelsgericht des Seine-Departements hat angeordnet, die Arbeiter- und Bauernfront zu liquidieren, weil das Unternehmen die Rationalität des Betriebes über die Bildung von Kartellgesellschaften nicht eingehalten habe.

Neuer Krieg Fong-Nanting?

Peking, 21. Januar. Wie amtlich gemeldet wird, ist der Krieg zwischen General Fong und der Regierung in Fong zu Ende zu gehen, wobei aufgemerkt, Fong Truppen haben die Regierungstruppen geschlagen und sind in die Provinz Schansi eingedrungen.

Jörgiebel in Prag

Prag, 21. Januar. Die Nachrichten über die Gewandermisere haben die Kundgebung der freien Gewandarbeiter in Unterhosen wurden in der heutigen kommunistischen Tagespresse beschlagnahmt.

Streiks in aller Welt

Streiks in Prag

Prag, 21. Januar. Im Metallbetrieb Havelka in Prag wurden bei der Lohnauszahlung solche Abzüge durchgeführt, daß einige Arbeiter 60 bis 80 Prozent der Löhne weniger erhielten. Die gleiche Belegschaft des Betriebes trat sofort geschlossen in den Streik, der insgesamt drei Stunden dauerte, worauf die Betriebsleitung auch die Abzüge ausbezahlte.

In der Fabrik der Firma Richter in Wladiboritz ist es zu einem spontanen Streik der gesamten Belegschaft gekommen. Arbeiter arbeiten die Arbeiter auf zwei Schichten und erhielten 1000 Schuß 40 Heller. Von nun ab sollten die Arbeiter vier Schichten arbeiten und für 1000 Schuß nur 22 Heller erhalten sollen. Diese Maßnahme empörte die gesamte Belegschaft, die heute geschlossen in den Streik.

Die Metallarbeiter in Zammuch, die vor acht Wochen gegen Lohnabbau und gegen die Rationalisierungsmaßnahmen in den Streik getreten sind, stehen in fester Front im Kampfe. Die Arbeiter verlangen eine 20prozentige Lohnerhöhung, eine Verringerung von 30 Prozent über den Vertragslohn und eine Abschaffung der Löhnerückenschaltung. Die Arbeiter werden sich entschließen gegen die Rationalisierungsmaßnahmen, die Spiegelmacher und die Kontrolle durch Stoppkisten. In der Folge der Löhnerückenschaltung und Entlassungen stellen sich die Arbeiter auf den Standpunkt, daß diese nur unter Zustimmung der Arbeiterpartei geschehen dürfen.

In Belgien

Auf den Schiffswerften von Okeren sind die Arbeiter im 10. Prozent Löhnerückenschaltung in den Streik getreten. In einer Eisenhütte in Forcell bei Brüssel traten Arbeiter gegen beschleunigten Lohnbau, für Löhnerückenschaltung.

In Lodz

Lodz, 21. Januar. In der Lodzer Gummitextilfabrik „Goslenim“ sind am Montag 750 Arbeiter zum Zeichen des Protestes gegen die Lohnsenkung in Höhe von 25 v. H. in den Streik getreten.

Aufrehr in Südafrika

Johannesburg, 21. Januar. Der Majahuti in Nord-Transvaal befindet sich im Zustand gegen die Regierung. Die Aufständischen sammeln sich in den milden Gebirgsgebieten. Seitens der Regierung wird die Lage als außerordentlich ernst angesehen. Im Laufe des heutigen Tages werden Flugzeuge in das Aufstandsgebiet entsandt. Große Polizeikräfte und Militär sind abgesehen, um die Bewegung niederzuschlagen.

„Humanität“-Redakteur freigesprochen

Paris, 21. Januar. Der Genosse Cassiot, der wegen Spionage angeklagt war, wurde vom Gericht freigesprochen. Die Anklage, die sich auf einen angeblich im Schreibtisch des Genossen Cassiot gefundenen allgemeinen „Mobilisierungsplan“ aufbaute, brach vollständig zusammen. Der Prozeß führte zu einer Kleinfamiliäre für den Staatsanwalt.

Sveering-Rosat als Ehebrecher

Ein Russe Arbeiter erfährt von dem Abdruck des folgenden Briefes, der ein bezweifelndes Licht auf die politische Betätigung des Sveering-Rosat wirft, die sich jetzt allerorts wie wilde Tiere auf hungrige und freierende proletarier kitzeln.

Gustav zieht mit sein Bündel los. „Na, wo geh's hin?“ ruft der Bauer nach. „Na Berlin!“ „Wenn du kein Arbeit hast und Geld wirst du nicht haben, denn drufft bloß teileger machen, denn ich id mit du kommst wedder.“ „Wart mal'n paar Jahr, denn komm mit mi Koffrent in die Doip in jehen die Edmarterer mat anners offn Kopp!“

Der rote Knecht

Nacherzählte Reportage eines pommerischen Landarbeiters

(Schluß)

Da zieht Kloob den eine Fingel, das warn alle Dingel, sein Wagen gibt er Kud und die Dampf luit in Gulwanen Hand, halt ein großes Stüß Fiesel raus. Schon ist Gulwan vom Hof, dort Kloob die Fiege mit die Ohren, daß ein dreiter Wagen Stimmeln in seinem Fieseln Gestößt ist. Dann rennt er hin an und verplätscht den Burschen, bis der Bauer, der Sohn war der ganze Fuß zusammenkommen ist. Troge will nicht absteigen haben von Ueberholen und Kloob spricht nicht mehr mit ihm.

Tolge mach ich gegen Herbst an Gustav ran: „Du, wenn du tommst halt, denn kommst du nicht recht bei erst Gelpann fangen an id dat tmeest.“ „Wenn id dat mach, denn komm id mit hin ab hebban, oder id bin nich ion Edmarterer wie ich.“ „Kalle wil als Rüdiger sein antommt, er denkt, das is Winter, was mo id denn?“ Er geht zum Sohn: „Acht mol, wie die Mädchen immer ne Wagenheit von Zar abhalten. Wörfen halt mit dat fo: wer nich nicht genug tarheit, der muß abhalten, moer getuht hat, der führt.“ Tolge lacht sich eims: „Gustav, moer getuht hat id bin Jelpann freegen, wie ich hab.“ Tolge antwortet: „Man fehr ed nich, und abhalten blu ed nich.“ Das war nämlich so. Bei jedem Gelpann war ein Fieselbundel, moer der Bauernlohn beim Vberkommen immer richt ein taummadt, der war zum Rennen, nich zum Ziehen. Wenn der bos Stenemacher sah, dann juckete er zur Seite und war nicht zartgerichtet. Am andern Tag fuhr Kloob als Eiter zum Fiel hin und jidertete ligen, er zog ran, was er konnte, aber der Bengt juckete ab. Er mußte ligen. Tolge kam halt mit dem ersten Gelpann aus Fied. Gustav fuhr auch, dachte die Fiege, aber der Bengt wollte nicht. Das nich geit, geht nich. Der Wagen stand zwei Meter ab. „Nu man gehn haken“, grölte Kloob, und der Bauernlohn wollte auf dem Wagen. „Dat geit er nich. Wer de Vberde fährt, der kummt er lüttern, und wer nich futtet, der fährt nich.“ „Gustav, geit mit de Fiege.“ „Die fannst hebban“, sagt Gustav ion der Stube, und knat id der Fiege mit ion zwei Stüße. „Ein Fiege“, freestete der Bauernlohn. „Dat Dredding jöit

brechen macht. Als selches aber muß der Fall von jedem Menschen angesehen werden, der weiß, daß der Polizeifolg von Jengen seiner Orgeln die beiden sozialistischen Wunden der Wägen Eheleute hingedogen hat. Als W. den Polizeifolgen Wenzel wegen die ses Verbrechens im Falle seines Ehepartners zu Rede stellte, wurde das Schwein nicht nur nach frech, sondern verluste auch nach frech angriffen. Dabei geriet er allerdings zwischen die Häute des W. dessen Finger sich dann grün und blau in der Wänge des Polizeifolgen abzeichneten.

Darauf jag das Polizeifolgen Wenzel einen Dienstretrolter aus der Tache und bedrohte damit die Jengen seines Verbrechens. Im gleichen Augenblick stand auch die Frau W. mit einer Polizeifolge in der Hand vor ihrem Ehemann. Etwas unanfert wurde allerdings die „Laudere“ Geklellheit entworfen. Zum Worb an eigenen Gemann hat als wahrhaftlich der Haushalt Sveering's der Frau die Walle in die Hand gedrückt und sie in diesem Verbrechen angefordert.

Kum ist der Polizeifolgen Wenzel nicht etwa vom Dienst suspendiert, sondern „hütel“ in Ruskau weiter die logenannte Ordnung. Er glaubt, sich in seinem Amte dadurch halten zu können, daß er jetzt die ganze logenannte bessere Gesellschaft mehrmals macht, die sich im Laufe der letzten Jahre im Beite der Frau W. den Stoff zu ihren bekannten Mordpredigten gegen die angeblich zu vermaholende wertliche Bevölkerung hielten.

Die wertliche Bevölkerung von Ruskau und Lugnitz will nun aber möglichst schnell den schweinfischen Polizeifolgen Wenzel los sein und ihn nicht länger mit ihren Steuerzollen mäßten. Werden ihn aber nicht doch noch die von ihm kompromittierten sozialistisch-reaktionären Mordprediger ebenlo zu halten versuchen, wie seinen Polizeifolgenkumpen Fiedler, über dessen Schweinereien sie ja vor einiger Zeit auch von Wanzel der Webe ausgebreitet haben? Die logenannte bürgerliche Presse und auch die sozialistische „Führer Volkszeitung“ schweigen sich heute vollständig über das Verbrechen des Sveering-Bauhens Wenzel aus. Das aber charakterisiert am besten diese kraftlose Presse, die sich täglich in der Beschimpfung der revolutionären Arbeiterpartei und ihrer Führer, der kommunistischen Partei Deutschlands, geroduziert überhäuft.



Moskau spricht

Genosse Stalin am Mikrophon

(Arbeiterradio-Korrespondenz)

Am Montagabend 8.30 Uhr gab es für die Arbeiter-Radiosender wieder einmal eine Stunde der Freude...

Stalin nannte Lenin den "Begründer unserer Partei". Nach einem Briefwechsel malle ihm Genosse Stalin aus...

Das zweite Jahrestreffen zwischen Lenin und ihm fand statt auf dem Parteitag in Stachidin auf dem die Volkswirtschaft einer Niederlage erlitten und wo dann Lenin den etwas bedrückten Delegierten...

Im Anschluß darauf gab die J.A.S. Delegation, aus drei Delegierten von Holland und Deutschland bestehend, kurz vor ihrer Abreise einen öffentlichen Bericht über ihre Eindrücke...

Die nächste Veranstaltung heute, Mittwoch, den 22. Januar, 20.15 Uhr, mittelerdhöflicher Zeit, als eine Gedenkstunde für Lenin stattfindet...

Mit dem Gruß "Auf Wiedersehen, liebe Genossen!", erlangt zum Abschluß die "Internationale"...

Abrechnung mit den Nazis

Die Polizei verteidigt die Hitler-Beute — Ein Lokal in Trümmern

(Ein Dramm.) Berlin, 22. Januar.

Gestern kam es in einer von den Nationalsozialisten einberufenen Versammlung im Reichsgericht Friedrichshagen zu einem Zusammenstoß zwischen drei Beiräten auf der einen Seite und Nazis und der Polizei auf der anderen Seite...

Wegen Waffenbeschlagnahme wurden nach Klärungsarbeiten aus Ort nach Markranen und ein Europäer in der Gegend von Berlin in Haft gebracht.

Heraus zum Massenauftmarsch!

Offen 1930 in Leipzig zum Reichsjugendtag des KJVD.

Gewaltig verhäßt sich der Klassenkampf. Rückwärtslos und brutal leben Bourgeoisie und ihre sozialfaschistischen Lakaien alle Kräfte ein zur Durchführung des Young-Programms...

Wachstum und kampfbereitete Jugend teilt sich die arbeitende Jugend in die revolutionären Klassenfronten ein...

In dieser Situation der Verhärfung des Klassenkampfes, der verhärferten Sammlung der Kräftekräfte hüben und drüben, ruft der Kommunistische Jugendverband...

Unter 5. Reichsjugendtag ist ein Generalaufmarsch der revolutionären Jugend Deutschlands...

In allen Betrieben, auf allen Arbeitsstätten, in allen Berufsschulen, in allen Gewerkschaftsjugendsektionen...

Jungkommunisten, vor die Front!

Jungkommunisten, Mitglieder des KJVD, ihr habt große Aufgaben zu erfüllen. Ihr sollt die Massen des Jungproletariats in den Betrieben, auf den Arbeitsstätten...

Eroberung der Mehrheit der Arbeiter-Jugend.

Organisiert den Massenauftmarsch der 100 000 in Leipzig!

Zememörder Zahlbuch bei den Nazis

Vor einigen Wochen entlich die sozialfaschistische Reaktionsregierung den Bekanntheit des Zahlbuches auf dem Gefängnis...

10 000 neue Mitglieder des KJVD, 210 neue Mitglieder der "Junge Garde"...

freiwillig müssen die Mitglieder des KJVD beizugeben, die sich die Aufgabe stellen, die Massen des Jungproletariats...

Die Festungen, das sind die Betriebe, die Berufsschulen, die Gewerkschaften, die Sportorganisationen...

Entfallt die roten Fahnen des Klassenkampfes! Entfallt die roten Fahnen des KJVD!

Entfallt die roten Fahnen des Klassenkampfes! Entfallt die roten Fahnen des KJVD!

Entfallt die roten Fahnen des Klassenkampfes! Entfallt die roten Fahnen des KJVD!

Entfallt die roten Fahnen des Klassenkampfes! Entfallt die roten Fahnen des KJVD!

Entfallt die roten Fahnen des Klassenkampfes! Entfallt die roten Fahnen des KJVD!

Entfallt die roten Fahnen des Klassenkampfes! Entfallt die roten Fahnen des KJVD!

Entfallt die roten Fahnen des Klassenkampfes! Entfallt die roten Fahnen des KJVD!

Entfallt die roten Fahnen des Klassenkampfes! Entfallt die roten Fahnen des KJVD!

Entfallt die roten Fahnen des Klassenkampfes! Entfallt die roten Fahnen des KJVD!

Entfallt die roten Fahnen des Klassenkampfes! Entfallt die roten Fahnen des KJVD!

Entfallt die roten Fahnen des Klassenkampfes! Entfallt die roten Fahnen des KJVD!

Entfallt die roten Fahnen des Klassenkampfes! Entfallt die roten Fahnen des KJVD!

Entfallt die roten Fahnen des Klassenkampfes! Entfallt die roten Fahnen des KJVD!

Entfallt die roten Fahnen des Klassenkampfes! Entfallt die roten Fahnen des KJVD!

Walthalla
Der 1. D. Mittelrhein
Der 2. D. Mittelrhein
Der 3. D. Mittelrhein

Sportvereinigung Achilles Halle
Sonntags, den 25. Januar 1930
im großen Volksparksaal
Großer
Masfenball

Zoologischer Garten
Donnerstag den 23. Jan. 20 Uhr
Lichtbildvortrag
"Vogelschutz im Winter"

Stadt-Theater
Donnerstag, den 23. Januar
20 Uhr
Dararadscha

Das natürliche rationale Selbstverahren!
Das reiche und arme Klassen in der gesellschaftlichen Einteilung...

ACHTUNG!
Hossacks Rabatt-System!
Jede über 4 Jahre qualifizierte ist in einem grünen Buchlein...

Schlafzimmer-Schrank
Lichte, Holz, Metall
130 cm m. W. 140 cm
130 cm m. 2 f. 140 cm

Butter, Hossack, Weißentfels
Jeden Freitag 20
Telephon 133

Bücher
Schreibwaren
Volksbuchhandlung
Bergerstraße 14

Kleine Anzeigen
haben
in Kleinsten
Große Wirkung!

SOFAS
MAGELONGUE
MAGELONGUE

MAGELONGUE
MAGELONGUE
MAGELONGUE

MAGELONGUE
MAGELONGUE
MAGELONGUE

Propagandata
bet
Adolf Mieth
Weißentfels
Jeden Freitag

Bekanntmachungen
Nach § 10 unserer Verfassung ist das Stadtratsamt...

Gausstranen
kauft nur bei
unseren
Zulieferern!

Die Geburt eines kräftigen
halters zeigen nach 26 Jahren
Genosse Otto Hildebrandt
Wittenberg, Kurlandstraße 12
Ein Bolschewiki mehr!

elprets
eu
ber 35
munit
ar S
berreichsamt
hoherer
stärke,
die Komm
1924 nicht
Regierung
000 deutsche
Im Statist
die versch
Bergdörfer
Städter
Bürger
Beratung
Die Oberdrei
ist der Aufst
sch eines
Gründun
hat um seine
die Komm
zu be
wird sich ge
wie wirlich
schaffert wird,
bei drei, fünf,
Weise, wird
ist geteig
fortgesetzt.
ist der ver
wird sich ge
habe diese
sind, dann
folgt man
Genossen W
Schlüssen
der Witten
volkschaft
gebung der
ordneten
sammele,
egenbein
sollen Roll
wird gelog
bet der Tag
ariar den 3
Protokoll gen
der Zimm
über dem G
die Artikel je
auf dem 12.
des ERZ,
Allen nicht
den (ein),
Behandlung
den Genes
den Gesch
erret und
heimliche
stige
abgegeben
der Kollm
zialdemokr
die Witten
eine weite

Rund um den Erdball

Hat Halsmann seinen Vater getötet?

Die zweite Berufsungsverhandlung vor dem Wiener Gerichtshof

Gehtern wurde vor dem Obersten Gerichtshof von Oesterreich die Mordanklage gegen den Studenten Philipp Halsmann verhandelt.

Der Prozeß Halsmann beschäftigt seit Jahren die Öffentlichkeit. Der Angeklagte stammt aus Figa, studierte an der Technischen Hochschule in Dresden und wurde feinerzeugt unter dem Verdacht verhaftet, in den Tiroler Alpen den tödlichen Schlag seines Vaters herbeigeführt zu haben. Am 19. Oktober des vergangenen Jahres wurde Philipp Halsmann von dem Innsbrucker Schwurgericht wegen Totschlags zu 4 Jahren schweren Kerlers verurteilt.

Die Mordanklage wird durch den Innsbrucker Professor Kitzler vertreten. Bekanntlich hatte feinerzeugt die Innsbrucker Universität über Halsmann ein Gutachten abgegeben, aus dem die antilegale Einstellung dieser Hochschule eindeutig hervorgeht.

Die ersten vier Stunden nimmt der Berichtshatter des Gerichts in Anspruch, der sämtliche bisher abgegebenen Zeugenaussagen revidiert. Verschiedene Zeugen hatten behauptet, daß sich Vater und Sohn heilig gehalten hätten, bevor der Mord erfolgte. Auch die unersaßlichen Verhältnisse zwischen dem Eltern Halsmanns werden erörtert.

Der Syndikus Dr. Geisinger sagt demgegenüber aus, daß zwischen Vater und Sohn das beste Einvernehmen geherrscht habe.

Wir werden über den Ausgang des Prozesses berichten.



Philipp Halsmann

Fauler Zauber

Kürzlich hat der amerikanische Richter Hittich einen neuen Rekord aufgestellt: Seine Leistung waren 33 vollgezogene Gebetsgebete an einem Vormittage.

Diese Tatkraft scheint eine Methodistengemeinde in Chicago veranlaßt zu haben, energische Maßnahmen zu ergreifen, um die bürgerliche Ehe vor dem endgültigen Untergang zu retten.

Die Gemeinde hat jetzt in einer Vorstadt Chicagos einem Privatmann ihre Kirche zur Abhaltung von Vorträgen zur Verfügung gestellt, die das Thema „Die Kunst des Gebetens“ behandeln. Als Teilnehmerinnen sind nur junge Mädchen zugelassen. In nächster Zeit soll noch ein Kursus für ledige junge Männer eingerichtet werden.

Die Verlogenheit der bürgerlichen Gesellschaftsordnung kann durch keine Methodistengemeinde und keine noch so raffinierten Vorträge aus der Welt gedeutet werden.

Grubenunglück in Italien

In dem Toscanischen Bergort von Siele (Pruning Siena) wurden Sprengungen vorgenommen. Dabei entluden so viele Gaswolken, daß drei Bergleute auf der Stelle getötet wurden. Erst nach acht Stunden konnten die Hilfskolonnen in den Schacht eindringen.

Meuterei auf Deportationsdampfer

Aus La Rochelle wird gemeldet, daß es auf einem Dampfer, der Sträflinge, die zur Zwangsarbeit verurteilt worden waren, nach Südamerika bringen sollte, zu einer Meuterei gekommen ist. Mehrere Häftlinge versuchten durch die Gittertüre hindurch einen der Gefangenen aufzubrechen, der erdrosselt wurde. Der Mann wurde von anderen Aufsehern befreit.

Bestechungsdrohungen gegen japanischen Minister

Der ehemalige japanische Vizebotschafter Daga wa, der sich passiver Bestechungen schuldig gemacht hatte, wurde nach viermonatiger Untersuchung gegen eine Kaution von 1 Million Yen aus der Haft entlassen. Der Prozeß soll in nächster Zeit stattfinden.

Kindesmord aus Hunger

Verzweiflungstat eines Dienstmädchens

In einer Wohnung in Simionowik in Polen wurde von einem Wohnungsinhaber ein schauriger Fund gemacht. Das Dienstmädchen, das bei ihm früher in Stellung war, hatte in ihrer Kammer ihr zweijähriges Kind getötet, zerstückelt und verbrannt.

Die Mutter, die den Mord zugab, wurde von der Polizei verhaftet. Sie erklärte, den Mord nur aus Mitleid mit ihrem Kinde, das ständig hungern mußte, begangen zu haben.

Der Flugzeugabsturz in Kalifornien

Die Ursachen des Unglücks

Die Flugzeugkatastrophe in San Diego über die wir bereits berichtet haben, soll dadurch verursacht worden sein, daß der Pilot durch Regen und Nebel geblendet wurde. Augenzeugen berichten, daß das Flugzeug durch den Nebel etwa 50 Meter tief heruntergebrüt wurde. Durch den Nebel habe mit der Flugfläche einen Hügelabhang berührt, wobei die Kabine weit auseinanderfiel. Daraufhin sind die Bergintants sofort in Flammen gehüllt worden und das Flugzeug ist verbrannt. Von den 10 Todesopfern sind alle, außer drei, bis zur Unkenntlichkeit verbrannt. Die Leiche des Piloten, der nach dem Sturz starb, war unter dem vorderen Motor eingeklemmt.

Flugzeug ins Meer gestürzt?

Französisches Passagierflugzeug vermißt

Über ein seit Sonntagmorgen vermisstes französisches Passagierflugzeug, das mit einem Führer und vier Passagieren an Bord aufgetrieben war, liegen auch bis zur Stunde noch keine Nachrichten in Le Havre vor.

Der Vorherbe des Aero-Klubs in Le Havre äußerte die Vermutung, daß das Flugzeug bei dem dichten Nebel, der zwischen Amiens, von wo das Flugzeug bekanntlich zum Rückflug gestartet war, und Le Havre herrschte, sowie bei dem aus Südosten kommenden starken Wind leicht in das Meer abgedrückt werden konnte. Wenn man ferner in Betracht zieht, daß der Flugzeugführer einer der besten französischen Piloten ist, der mit dem Fluglande genau vertraut ist, so müßte man

selber mit der tragischen Möglichkeit rechnen, daß das Flugzeug sich im Nebel über dem Meere verirrt hat und verloren gegangen ist.

Das Eisenbahnunglück von Dinkelscherben

Der zweite Prozeßtag

Am zweiten Verhandlungstag des Prozesses wegen des Dinkelscherbener Eisenbahnunglücks machte der Angeklagte Häbler noch einige Angaben über den verstorbenen Schrankenwächter am Unglückstage.

Hierauf wurde der Angeklagte, Betriebswerksführer der Amier, vernommen. Die Abänderungsarbeiten am Stellwerk habe er von seinen besten Schülern ausführen lassen. Der Apparat sei im Jahre 1928 fertig gewesen. In der Werkstatt habe man ihn Dutzende Male ausprobiert. Später sei ein Versuchsmodell angebracht worden. Als er den Apparat nach dem Unglück wieder sah, habe er sofort erkannt, daß der Schalk, der das Verlegen verursacht hatte, nicht von ihm ausgeht worden war. Er sei sich seiner Schulte bewußt.

Dann wurde der Angeklagte, Oberwerkmeister Wiedenbauer, der seit 33 Jahren im Anstalten tätig ist und der das Stellwerk genau geprüft hat, vernommen. Bei der Besichtigung nach dem Unglück habe er auf den ersten Blick gesehen, daß daran Veranlassung gegeben worden sei.

Jugentgleisung in Alabama

Bei einem Eisenbahnunglück in Alabama in den Vereinigten Staaten sind zwei Personen getötet und 40 verletzt worden. Die Unfallstelle befindet sich etwa 22 Meilen südlich von Birmingham in Alabama. Das Unglück ist auf eine Entgleisung zurückzuführen.

Englischer Stinnes vor Gericht

Der englische Spekulant Hatry als Millionenschieber

Vor dem Londoner Kriminalgericht begann gestern ein Prozeß gegen vier Schieber, die geradezu beispiellose Betrügereien in dem klassischen Lande des „herjohen Kaufmanns“ verübt hatten.

Ende September des vergangenen Jahres begannen in England die meisten Börsenturse zu wanken. Es hieß schließlich, daß die Börsenturse die Millionensumme von 100 Millionen Pfund erreicht hätten.

Der Urheber dieser Börsenspekulation war der Londoner „Kaufmann“ Hatry. Er hatte unmittelbar nach Kriegsende eine Bank gegründet, deren Aktien ihre ganzen Geld einbrachten, während Hatry 15-tägiger Verwaltungsrat geworden war. Er gründete eine Zeitung und legte sich a la Sklarer einen Rennstall zu.

Diese Vergangenheit genügte, daß man Hatry den Betrieb öffentlicher Schuldscheine anvertraute. Wenn irgend eine Stadt einen Kredit brauchte, wandte man sich an Hatry. Von dem Gewinnen kauften er in ganz England Warenhändler aus und gründete den Drapery Trust. Auch die bekannten Hypothekens-Gesellschaften befanden sich in seinem Besitz.

Im September des vergangenen Jahres brach das Unternehmen des englischen Stinnes zusammen. In diese Pleite wurden 10 große Londoner Handelsgesellschaften mit hineingezogen. Zehntausende von kleinen Sparern verloren ihr gesamtes Geld.

Auch der Börsenschand in Amerika und die Bankzusammenbrüche in Wien stehen mit der Affäre Hatry in unmittelbarem Zusammenhang.

Von dem Staatsanwalt ist gegen Hatry die Anklage er-

hoben worden, öffentliche Schuldscheine im Betrage von nicht weniger als eine Million Pfund zu Unrecht ausgegeben zu haben.

Hatry hat bereits eingelassen, die öffentlichen Schuldscheine gelöst zu haben. Er hat den Käufern mehr Aktien verkauft, als amtlich überhaupt ausgegeben wurden.

Entgleisung des D-Zuges Frankfurt-Dresden

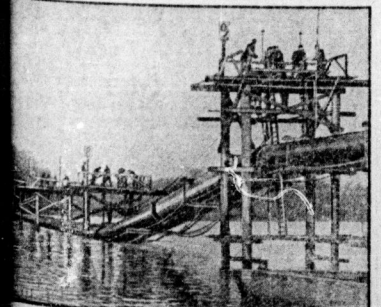
Am 21. Januar um 3:57 Uhr entgleiste auf dem Hauptbahnhof Erfurt der D-Zug 201 Frankfurt am Main-Dresden bei der Einfahrt kurz vor dem Bahnhofsplatz mit einem Post- und drei Personenwagen. Personen wurden nicht verletzt.

Unwetter in Italien

Popolo di Roma berichtet von schweren Stürmen und Unwettern in der Gegend von Messina. Ein Neubau, der bis zum Dachstuhl fertiggestellt war, ist vollständig zerstört worden; von vielen anderen Häusern wurden die Dächer abgedeckt.

Der Ausbruch des Mont Pelée

Zu dem Ausbruch des Mont Pelée auf Martinique erküht die Times aus Port of Spain (Trinidad), ein amerikanischer Pilot, der Martinique überflog, habe berichtet, daß der Ausbruch nur noch zwei Meilen von der verfallenen Ortschaft St. Pierre entfernt sei. Auch die Villa von der nach dem Ausbruch in den Ruinen liegt.



Wasserleitung durch den See

Am Tegelsee bei Berlin wird ein neues Wasserwerk errichtet, das aus einem Brunnen ein großes Sammelbecken speist. Das Sammelbecken auf dem gegenüberliegenden Ufer des Sees ist es notwendig geworden, durch eine besondere Leitung das Wasser hindüberzuführen. Unser Bild zeigt die Versenkung der gewaltigen Rohre auf den Grund des Sees.



Es ist so weit

Wer trüftet noch: Wir haben Zeit? Es ist so weit! Die weißen Hinten wollen schießen. Die weißen Kajonette wollen schießen. Der weiße Schrecken spricht nach Hitler, Seid auf der Hut!

National-sozialistische Front gegen das Proletariat im Provinziallandtag

Die Schlußsitzung des Provinziallandtages

Die zweite Sitzung des Provinziallandtages wurde am Sonnabend gegen 11 1/2 Uhr vom deputationsförmigen Vizepräsidenten Dr. Adler eröffnet. Nach Bekanntgabe verschiedener Mitteilungen und Verlesung von Anträgen wird zu persönlichen ungewöhnlichen Beschlüssen Stellung genommen.

Es wurde in die Beratung der Wahlprüfungs eingetreten, für die zur jeweiligen Begründung fünf Minuten vorgehoben und schließlich gegen die Nazis, die 25 Minuten, sowie gegen die Kommunisten, die unbedeutende Redezeit geordert hatten, beschloßen.

zwei Anträge der NSD, zur Gewährung einer Schlichte für die Festsetzung des Kinderlohnes der NSD, in Kurla; 2. Item: zur Unterstützung von mittellosen proletarischen Kindern, die Eltern die Schule verlassen.

fordert verstärkte Anwendung der Geschäftsordnung, da es sich nicht weitergehen könne. Man sei nicht gekommen, um sich hier zumultigen anzuheben, sondern um zu arbeiten.

Weiter verlas Dr. Adler zwei kommunalistische Anträge, von denen der erste befragt, daß der Landeshauptmann anständig zu wählen sei und jederzeit vom Provinziallandtag jurisdiktoren werden kann.

Diesen lauberen Arbeitsplan haben einzig und allein die Kommunisten durch ihre Anträge gründlich durchkreuzt. Vielleicht war Herr Reims derjenige, der am Tage zuvor bei der Beratung der kommunalistischen Gewerkschaftsanträge schnell im Schwäche seines Ansehens seinen sozialistischen Antrag inszenierte, in dem die Landes- und Reichsregierung erwidert wird...

Kämpfe gegen das NSD-Verbot

Großer NSD-Front-Projekt in Leipzig

Der Massenprotest gegen 26 revolutionäre Arbeiter aus Leipzig, Chemnitz, Wittenberg und Berlin, die anlässlich der NSD-Front-Demonstration auf dem Kärntner Markt am 27. Oktober 1929 von den Reichs-Polizisten erst terrorisiert und dann willkürlich verhaftet wurden, ist nunmehr von dem Gemeinamen Schiffsverein in Leipzig endgültig am 27. Januar erneuert.

Er sorgte für die Arbeiterkolonnen - durch Bereinigung von Pankratius und Polizei, um den Hunger nach altemährigem Rezept mit klaren Wägen zu stillen.

Ein freigebeidlicher Sozialist verurteilt Sinter in Nationalismus und blickt Spiegelbild auf seine 'Frontkollaboration' den Rang abzulufen. Er betonte, daß er sich durch Sinters Ausführungen aber keinesfalls als Frontkollaborator als willkürlicher Frontkollaborat befehligen läßt.

Da die Amtsperiode des jetzigen Landeshauptmanns aber so wie so noch bis Oktober läuft, enthalten sich aus diesem Grunde die Kommunisten der Stimme und erklärten, daß sie bei der Wahl selbst mit eigenen Vorschlägen auftreten werden.

Opfer des Alkohols Bei lebendigem Leibe verbrannt

Am Alkoholfraß ist in Leipzig bei Weimar die 58 Jahre alte Polin Anna Chojeck, die mit ihrem Mann und einem etwa zehnjährigen Sohn in der dortigen Polenteleernte wohnt, ums Leben gekommen.

Entgleisung des D-Zuges Frankfurt a. M. - Dresden auf dem Erfurter Hauptbahnhof

Dienstag früh um 3.57 Uhr entgleiten von dem D-Zug Frankfurt a. M. - Dresden bei der Einfahrt in den Hauptbahnhof Erfurt ein Vost- und drei Personenwagen. Personen wurden nicht verletzt, der Schaden ist gering.

Auch der zweite Leipziger Stadtvogt hat die Taschen voll

Bürgermeister Hofmann bittet um seine Pensionierung. Wie wir hören, hat der zweite Bürgermeister von Leipzig, Hofmann, der Degenert des städtischen Finanzwesens, aus Geldmangel betrüblichen den Rat der Stadt um Senkung in der Gehaltsskala zu bitten.

Es traut im tschilischen Gebäl

Zwei Leipziger deputationsförmige Stadtdirektoren gehen zur volksparteilichen Gruppe über. Die Stadtdirektoren Georg Schmidt und Franke haben, da sie sich nicht in der Lage sehen, den politischen Forderungen des neuen Vorstehers der deputationsförmigen Stadtdirektorengruppe zu entsprechen, erklärt und werden sich der volksparteilichen Gruppe anschließen.

es ist so weit! In den Betrieben folgt eine Massenentlassung. Die Weiße des Antreibers lauft auf die Arbeiter. Immer schärfer. Die Leistung wird immer höher, der immer niedriger. Zetergeschreien und Kurzarbeit verdrängen sich.

an einem ihren gewordenen Herde getötet. Hiesigen bei Fröschitz ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der Landwirt und Mühlenbesitzer Becke hatte mit seinem Jahre alten Sohn gemeinsam einen Ritt unternommen.

Russische Arbeiter und Pioniere unterstützen die NSD. und das Kinderheim Kurla

Die NSD. hat in unserem Bezirk im November-Dezember eine Werbekampagne durchgeführt. 1000 neue Mitglieder sollten gewonnen werden.

rote Fahne mit Inschrift in deutscher Sprache. Diese Fahne ist das Zeichen der Pioniere an das Kinderheim der revolutionären Arbeiter Mitteldeutschlands, welches in Kurla erbaut wird.



Die Gruppe Arbeiterfreier der Moskauer Partei, die als Kollektivisten und Sowjetisten zu Arbeit aufs Land gehen.

händige und enge Verbindung im Briefwechsel mit ihnen herzustellen. Die Fahne übergebend, fordern sie ihre deutschen Freunde auf, treu der sozialistischen Revolution sich zu entwickeln.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen noch nicht die Bedeutung der NSD. sehen und ihren Arbeitern interesselos gegenübersehen. Sie wissen noch nicht begriffen, daß die Förderung der proletarischen Solidarität die wichtigste Voraussetzung für den Sieg der Revolution ist.

Mitteldeutsche Arbeiter! Nehmt Euch ein Beispiel an der Initiative unserer russischen Brüder. Helft mit am Wachsen der NSD, die auch bei den Bolschewisten der nächsten Monate wichtige Aufgaben zu erfüllen hat.

Bundesvereine gegen Sozialistkämpfchen Arbeitermord

In Hammendorf spielten am Sonntag unter Leitung des Schiri Brandt (Wormitz) die Vereine des U.S.V. Hammendorf gegen die Halle. Zu Ehren der gemachten Proteste in Hammendorf und Worms führten die Sportler eine Minute Spielruhe durch.

Die freie Turnerschaft „Vorwärts“, Hohlleben, kehrt geschlossen zur Opposition

Die am Sonntag, dem 19. Januar, stattgefunden außerordentliche Mitgliederversammlung hatte sich mit dem „Vorwärts“ der Bundesvereine des U.S.V. welches eine vollständige Freilassung eines jeden Sportgenossen nach Abgabe der dem Standpunkt, daß dieses Diktat von Seiten des U.S.V. unannehmlich sein würde, nach dem Vorantrag 20, welcher nicht den Hand des Vereinstages, sondern dem U.S.V. selbst, im Namen des Bundes, zur Folge hat. Die Abstimmung hinsichtlich eines jeden Sportgenossen nach Abgabe der dem Standpunkt, daß dieses Diktat von Seiten des U.S.V. unannehmlich sein würde, nach dem Vorantrag 20, welcher nicht den Hand des Vereinstages, sondern dem U.S.V. selbst, im Namen des Bundes, zur Folge hat.

Die Statutenänderung wurde einstimmig abgelehnt.

Zugleich wurde beschlossen, zu dem am 8. und 9. Februar in Halle stattfindenden Landeskonferenz aller Sportverbände der Provinz Sachsen und Anhalt einen Delegierten zu entsenden, welcher auch mit dem U.S.V. einmündig gemacht wurde.

Sportgenossen im Bezirk, die dem Beispiel der freien Turnerschaft Hohlleben und weicht auch ernstlich gegen die schlichtlichen Methoden des Bundesvorstandes, Bescheid auf ihr die nächste Landeskonferenz am 8. und 9. Februar in Halle und setzt ihre Verbundenheit mit den ausgeschlossenen Sportgenossen.

Der Allgemeine Turnverein Weiskens wählte zu der Landeskonferenz am 8. und 9. Februar in Halle einstimmig einen Delegierten.

Organisatorische Erfolge der Brechner Opposition

Die Generalversammlung des U.S.V. Sportvereine Weiskens war ein voller Erfolg und eine glänzende Demonstration der Opposition. Die Beschlüsse der Generalversammlung sind von großer Wichtigkeit für die Opposition. Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen. Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen.

Am die Leiter des „Neuen Sachsenpost“ des U.S.V. Sandersdorf, e. V.

Was Grund der U.S.V. nach und nach andauerndes oppositionelles Sprechen innerhalb des Arbeiter-Turn- und Sportvereins ist, ist ein sehr interessantes Thema. Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen. Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen.

Die Handballspiele der Opposition in Mädrern

Die Handballspiele der Opposition in Mädrern sind ein sehr interessantes Thema. Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen. Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen.

2. Kreis, 8. Bezirk (Opposition), Berichtshatter aller Fußballvereine

Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen. Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen.

Mitteldeutsche Spielvereinigung 2. Kreis, 6. Bezirk

Table with match results for Mitteldeutsche Spielvereinigung 2. Kreis, 6. Bezirk. Columns include date, time, location, and score.

Neue Delegierte für die Landeskonferenz

Weiskens gegen die Schandverträge — Abrechnung mit den reformistischen Spalten

Die überaus stark besetzte Versammlung eröffnete Genosse Otto Färber. Genosse Färber wies den gemachten Protesten von Hartmannsdorf und Worms einige Worte und die Versammlung erhob sich zu Ehren der Toten von den Plätzen.

Nach der Genehmigung des Protokolls von der Hauptversammlung hielt Genosse Benning, Halle, einen Vortrag über: „Opposition und Spaltung in der Turnerschaft“. Der Referat war sehr interessant und sachlich aufgebaut, so daß jeder die wahren Ursachen der Spaltung erkennen mußte. Der lebhafteste Beifall bewies, daß die Ausführungen richtig waren. Genosse Benning brachte zwei Resolutionen ein, die folgendermaßen lauten:

Die am 17. Januar tagende außerordentliche Mitgliederversammlung protestiert auf das entschiedenste gegen die neuen Bundesmultifunktions. Sie fordert jeden Sportfunktionär und -verein auf, dieses Diktat nach der Beschlüsse nicht zu unterschreiben, sondern auszusprechen und zu erklären.

Die am 17. Januar tagende außerordentliche Mitgliederversammlung begrüßt die am 8. und 9. Februar stattfindende Landeskonferenz zur Einheit der Arbeiterportbewegung und entsendet drei Delegierte.

Sportler Schupp „beauerte“, daß man keinen Korrespondenten beistellt habe. Weiter führte er aus, daß kein Land eine

so „gut ausgebaute“ Verfassung habe wie Deutschland, befreit fenne keine Klassenkampfe mehr.

Genosse Josef Meyer stellte fest, daß der reformistische Vertreter des U.S.V. am Sonntag, dem 19. Januar, nach dem Präsidenten Rügger ein Schreiben anlässlich dessen Ableben geschickt hat. Genosse Meyer sprach sich mit dem U.S.V. und sagte, daß die Überzeugung der Reformisten besteht, daß die Turnerschaft ein einheitliches Ganzes sein sollte.

Im Schlußwort zeigte Genosse Benning an treffender Weise, wie gearbeitet wird, um den Arbeiterport an die Spitze der Turnerschaft zu bringen.

Die beiden Resolutionen wurden einstimmig angenommen. Delegiert wurden nach Halle zur Konferenz die Genossen Färber (U.S.V.), Meyer (U.S.V.) und Benning (U.S.V.).

Der zweite Punkt wurde abgelehnt, da er nur die Ableitung betraf. Am letzten Abend wurde der Reformismus noch einmal befragt. Die Sänger spielen während der Fußballabteilung. Da im Verzeichnis nichts steht, so ist die Fußballabteilung der U.S.V. wieder am Sonntag, dem 22. Januar, um 12 Uhr die Beschlüsse einer fröhlichen „Rei Hell“!

Auch U.S.V. Weiskens in der Opposition

Weiterer Fortgang der Solidaritätsspiele

Der Arbeiter-Sportverein Weiskens befindet kommenden Sonntag, dem 26. Januar, finden folgende Freundschaftsspiele statt:

Table with match results for Arbeiter-Sportverein Weiskens. Columns include date, time, location, and score.

Neu angelegte Fußballspiele

Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen. Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen.

Handballspiele am 26. Januar 1930

Table with match results for Handballspiele am 26. Januar 1930. Columns include date, time, location, and score.

2. Kreis, 8. Bezirk (Opposition), Schiedsrichter

Table with match results for 2. Kreis, 8. Bezirk (Opposition), Schiedsrichter. Columns include date, time, location, and score.

Auch U.S.V. Weiskens in der Opposition

Weiterer Fortgang der Solidaritätsspiele

Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen. Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen.

Union Weiskens 1. — Weiskens 1. 6:2

Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen. Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen.

Sporthilfe Weiskens 1. — Sparta Weiskens 1. 1:1 (3:3)

Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen. Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen.

Sporthilfe Weiskens 1. — Sparta Weiskens 1. 1:1 (3:3)

Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen. Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen.

Sporthilfe Weiskens 1. — Sparta Weiskens 1. 1:1 (3:3)

Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen. Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen.

Sporthilfe Weiskens 1. — Sparta Weiskens 1. 1:1 (3:3)

Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen. Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen.

Sporthilfe Weiskens 1. — Sparta Weiskens 1. 1:1 (3:3)

Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen. Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen.

Sporthilfe Weiskens 1. — Sparta Weiskens 1. 1:1 (3:3)

Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen. Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen.

Sporthilfe Weiskens 1. — Sparta Weiskens 1. 1:1 (3:3)

Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen. Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen.

Sporthilfe Weiskens 1. — Sparta Weiskens 1. 1:1 (3:3)

Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen. Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen.

An die Zeitungsbezieher des Roten Sachsenpost

Der letzte Zeitung direkt ins Haus geliefert haben, die Zeitungen des Roten Sachsenpost. Die Zeitungen des Roten Sachsenpost sind ein sehr interessantes Thema. Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen. Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen.

Verbandsmitteilungen

Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen. Die Generalversammlung hat beschlossen, die Opposition zu organisieren und die Opposition zu unterstützen.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a separate column.